

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 164. Donnerstag, den 11. December 1828.

## Berühmte Biere im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Ein Hauptgewerb der deutschen Städte war noch weit über die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinauf seit Jahrhunderten das Bierbrauen. Selbst kleine Städte waren oft wegen ihrer Biere berühmt, die weit und breit im Umkreise versendet wurden, und den Wohlstand begründeten. Um die im März zuletzt gebrauten Vorräthe zu bewahren und im Sommer über zu erhalten, hatte fast jede Stadt große, weitläufige, meist, wo möglich in Felsen nach Mitternacht angelegte Keller, von denen jetzt häufig noch die Ruinen zu sehen sind. Von den kleinen Städten, die durch ihre guten Biere noch vor 50 Jahren weit und breit berühmt waren, will ich nur Tauscha und Eilenburg nennen. Merseburg war es noch nebst Würzen, im Anfange des 19. Jahrhunderts. Jetzt hat sich dies in vielen Ländern geändert. Viele Städte haben den alten Ruhm verloren. Die meisten ehemals berühmten Biere kennt fast kein Mensch mehr. Statt ihrer sind andere Sorten aufgekomen, die meistens in größern Städten oder doch nach einem größern fabrikmäßigen Fuße gebraut werden, wie z. B. das Sostisch ein Berlin, der Porter und Ale von Rathusius in Neu-Haldensleben. — Um aber einen kleinen Begriff von dem Umfange dieses Ge-

werbzweiges zu geben, wie er vor 120 Jahren war, wollen wir einige der damals allgemein beliebten, berühmten Biere durchgehn.

So fand man denn

1.

das Hamburger Weizenbier; überall hochgehalten, wegen seines lieblichen Geschmacks. „Wenn man sich öfters damit wusch, konnte man das Brüsseler Waschwasser und alle andere Verschönerungsmittel entbehren, denn dann „giebt es auch eine glatte Haut,“ schreibt mein „wohlerfahrener und curioser Keltermeister,“ Nürnberg 1710, S. 670, den ich deshalb befragt habe. —

In Lübeck hatten sie:

2.

ihr Israel; mit dem Hamburger fast gleich, „nur schwachen Köpfen dienlicher.“

3. 4.

Einbeckisch Bier und Braunschweiger Mumme galten als „geschwistert“ mit einander. Das Einbecker Bier war schon zu Luthers Zeiten berühmt. Bekanntlich ward Luther auf dem Reichstage in Worms vom Herzoge von Braunschweig damit erquickt, als er seine lange Rede gehalten hatte. Die Fürsten tranken es hier in pleno coetu.

5.

Der Breihahn war ein sonderlich gutes Bier, machte aber leicht trunken, „darium man solches auch mit Massen, aber nicht